

also das dem genanten unserm ohmen oder sienen erbin und uns das geld und silber folge. [12] Wurde wir oder die unsern ouch mit besagungen vor den genanten unsern ohmen bracht, so sal er uns darumben schriben, das wir und die unsern dazzu antwert thûn, wes wir denne gerecht weren, das wir dobie bleiben, hetten wir ouch gebrochin, 5 das wir das abethûn, und er sal uns darumben unser guter nicht verbiiten oder bedrangen. [13] Hiemete sollen alle die schulde und zeusprache, sie sint von geldis wegin, von gutere wegen oder aller ander sachen wegen, darumben uns der vorgenante unser ohme in schuldin und in tedingen gehabt hot oder gehabin mochte biß an diße cziet und wir gein ym widder, alle und igliche bisundern abegethan, gerichtet und 10 gesunet sin, also das unser keyner dem andern der gedencken noch irhebin sollen in keynerley weiß. Das und alle obingeschriben stugke und artikele und cyn iczlichis bisundern globin wir vorgenanten Offka herczogynne zeu Sachßen dem vorgeschriben unserm liben ôhmen herczog Frideriche, sienen erbin also feste, stete und unverrugkt zeu halden sunder allis arg und geverde. Zeu urkunde versegilt mit unserm an- 15 gehangen ingesigel. Gebin zeu Wittemberg nach Crists geborte vierzen hundert iar darnach im vier und zewenczigistem iare am suntage vor unser frauwen tage assumpcionis Marie.

375.

1424 Sept. 6.

- 20 *Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5968. S. an Perg.-str. — Cop. 34 Bl. 24 (ohne Tagesangabe).
Gedr.: Horn 883 (nach Cop.).
Anm.: Vgl. Nr. 260 Anm. u. 374.*

Ratmannen und ganze Gemeinde der Stadt Herzberg bekennen, daß sie dem Kurfürsten Friedrich Geleit und Schlägeschatz zu Herzberg, das sie innehatten, abgetreten 25 haben, und geloben der Kurfürstin Offka von Sachsen, der der Kurfürst Geleit und Schlägeschatz auf Lebenszeit laut ihrer Leibgedingsbriefe überwiesen habe, daß sie sie daran nicht erren, hindern noch beteidingen wollen. Gegeben — vierzen hundert iar darnach in dem vier und zewenczigistem iare am mitwochen vor nativitatis Marie.

376.

1424 Sept. 8.

- 30 *Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5969. S. an Perg.-str.
Anm.: Vgl. Nr. 374.*

Ratmannen und Gemeinde der Stadt Prettin geloben auf Geheiß des Kurfürsten Friedrich, der Kurfürstin Offka von Sachsen auf Lebenszeit jährlich auf Martini vom 35 Rathause daselbst üs unsers herren schößin 20 ß Böhm. oder schildichter gr. zu geben, doch also, wenne frauwe Offka anderes ires lypgedinges abetreten worde — unserm gnedigin herren adder synen erben, das wir denne der czwenczig schog ouch ledig unde löß syn sollen. — Gegeben — tusent iar vir hundert iar darnach yn deme vir unde czwenczigistem iare in die nativitatis Marie.